

Abg. Deussen-Dopstadt sagte, der Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN sei das logische Zusammenlegen der Informationen aus der Sondersitzung zum Jugendhilfezentrum für Eitorf und Windeck. Es fehlten niedrigschwellige Angebote, die Familien ansprächen, in denen oft keine Struktur vorhanden sei, sich Beratungsangebote woanders abzuholen. Es habe in der letzten Sitzung Signale gegeben, dass die Haushaltsmittel, die vorhanden seien, höher als jetzt mit 40.000 €, angegeben seien. Sie wolle kein Projekt, sondern eine zusätzliche und fest installierte Stelle, die langfristig Bezüge und Vertrautheit in den Problemfamilien aufbauen könne. Das Interesse des Antrages sei es, jetzt mit Haushaltsmitteln den Fuß in die Tür zu bekommen, mit dem Appell an die jugendpolitischen Sprecher aller Fraktionen, nicht wieder im nächsten Jahr die gleiche Diskussion führen zu müssen. Sie sei davon ausgegangen, dass die restlichen Haushaltsmittel ausreichen würden.

KVD'in Schrödl sagte mit Sicht auf das Haushaltsrecht, man könne mit Resten nicht etwas fest installieren, womit man den Kämmerer quasi auf Jahre verpflichten würde. Es könnten Projekte finanziert werden. Bis Mitte des Jahres habe es nach einem höheren Rest ausgesehen. Seitdem zeige die Fallentwicklung jedoch in allen Jugendhilfezentren eine Zunahme, so dass leider nicht mit einem höheren Überschuss als 40.000 € zu rechnen sei.

Abg. Deussen-Dopstadt appellierte mit Nachdruck dafür, für die offensichtlich gewordenen Defizite in Eitorf und Windeck und für das Thema Frühwarnsystem (siehe Antrag der CDU unter Top 6a) Haushaltsmittel frei zu machen und ohne weiteres Zögern zu handeln und sich nicht immer wieder in Projekte zu verzetteln. Es sei ein politischer Appell an alle Fraktionen, jetzt etwas zu tun und entsprechend ihres Antrages jetzt eine langfristige und verlässliche Stelle zu etablieren.

KVD'in Schrödl antwortete, die Einrichtung von zusätzlichem Personal müsse im Rahmen der Haushaltsberatungen auf den Weg gebracht werden. Auf Frage des Abg. Dr. Lamberty sagte KVD'in Schrödl, sie beabsichtige, aus dem vorhandenen Personal im Jugendamt 1,5 Stellen in das Jugendhilfezentrum für Eitorf und Windeck umzuschichten. Das Plazet des Landrates zu dieser Maßnahme liege ihr seit gerade einer Woche vor. Sie sehe allerdings, dass das Personal auch in den anderen Jugendhilfezentren ausgelastet sei. Daher erfordere eine Umschichtung große Umsicht, um nicht an anderen Stellen personelle Lächer aufzureißen.

Ltd. KVD Allroggen betonte, dass jede Personalumschichtung überlegt und mit Blick auf Personalbelange in anderen Bereichen vorgenommen werden müsse. Er habe zu prüfen, was das Jugendamt selbst leisten könne und welche Leistungen von Dritten angenommen werden könnten. Es bedürfe eines sinnvollen Zusammenwirkens von Jugendhilfe, Schulen und Dritten, dies hebe insbesondere auch der aktuelle 12. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung hervor. Ltd. KVD Allroggen stellte richtig, dass es sich bei den genannten 40.000 € noch nicht um Reste, die übertragen würden, sondern um Haushaltsmittel, die noch aus dem diesjährigen Haushalt übrig seien, handle und er gebe der Abg. Deussen-Dopstadt Recht, dass damit nun verlässlich gehandelt werden müsse und man nicht erst einen genehmigten Haushalt 2007 abwarten dürfe.

Auf Frage der Abg. Kehlenbach antwortete KVD'in Schrödl, sie greife gern den Vorschlag auf, über Partnerschaften für Schulabgänger nachzudenken. Ein Ansatz wäre evt. eine Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur in Eitorf. Die Situation in Eitorf und Windeck sei wie in der Sondersitzung berichtet und unverändert.

Abg. Donie sagte, sie stimme dem Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN voll zu, sie unterstütze wie Ltd. KVD Allroggen die Aufstellung einer Gesamtkonzeption, danach müsse man sehen, was an finanziellen Mitteln zur Umsetzung benötigt werde. Die genannten übrigen Mittel sollte die Verwaltung wie vorgeschlagen noch in diesem Haushalt in mobile Projekte investieren.

Einvernehmlich gaben die Abg. Deussen-Dopstadt, Hauser, Dr. Lamberty und die Mitgl. Herchenbach-Herweg, Dobersalske und Königsfeld ihrer Sorge um die Situation in Eitorf und Windeck Ausdruck. Für Eitorf und Windeck müssten unverzüglich, also sofort Maßnahmen begonnen werden, eine weitere Verzögerung sei nicht hinnehmbar. Insbesondere der Vorsitzende erklärte seine Unzufriedenheit darüber, dass die Verwaltung seit der Sondersitzung vor zwei Monaten offensichtlich kein konkretes Ergebnis im Sinne

der erteilten Arbeitsaufträge für Eitorf und Windeck vorlegen könne. Abg. Hauser erbat von der Verwaltung bis zu den Haushaltsberatungen Aussagen zur Priorität der Maßnahmenliste und Terminangabe, wann die Maßnahmen aller Voraussicht nach umgesetzt würden.

Ltd. KVD Allroggen bat um Verständnis dafür, dass die Verwaltung auf die Qualität und auf eine langfristige Wirkung von neuen Maßnahmen zu achten habe. Er schlage vor, dem Ausschuss zur Niederschrift mitzuteilen, welche Maßnahmen aus Sicht der Verwaltung jetzt und welche in naher Zukunft anstünden und welche Mittel aus diesem Haushaltsjahr dafür einsetzbar seien und bis zum Inkrafttreten des Haushaltes 2007 mobilisiert werden könnten.

Der Vorsitzende fasste zusammen, die Beschlussfassung vom 26.09.2006 sei umfassend und richtig gewesen und sei weiter umzusetzen. Er greife den Vorschlag von Ltd. KVD Allroggen auf, dass dieser nach kurzfristigen Möglichkeiten zur finanziellen Ausgestaltung im Haushalt 2006 suchen möge, um eine Handlungsfähigkeit sicher zu stellen. Er als Vorsitzender sei kurzfristig zu informieren und er würde im Wege einer Dringlichkeitsentscheidung oder im Umlaufverfahren die Zustimmung des Ausschusses herbeiführen. Außerdem möchte er die Verwaltung beauftragen, ohne weitere Verzögerung zusätzliches Personal zur Entlastung der Mitarbeiter im Jugendhilfezentrum für Eitorf und Windeck einzusetzen. In der nächsten Sitzung (wahrscheinlich März 2007) wünsche er einen umfassenden Sachstandsbericht der Verwaltung.

Ltd. KVD Allroggen sagte einen Zwischenbericht im Januar 2007 zu.

Mit dem Vorschlag des Vorsitzenden, zu Top 6a bei den Mittelanforderungen für 2007 die Mittel für eine zusätzliche Stelle im Jugendhilfezentrum für Eitorf und Windeck einzufordern, erklärte sich Abg. Deussen-Dopstadt einverstanden.